

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 99.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Freitag, 28. Februar 1908.

Verleger: C. v. S. Leipzig, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Druck: C. v. S. Leipzig, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.

Verlag: C. v. S. Leipzig, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Druck: C. v. S. Leipzig, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.

Verlag: C. v. S. Leipzig, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Druck: C. v. S. Leipzig, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat März
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von
nur Mark 1.—
entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««
Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im Februar 1908.

Verlag der Halle'schen Zeitung.
Geschäftsstelle:
Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Das neue Wirtschaftsprogramm für Deutschsüdwestafrika.

Von C. von Liebert, M. d. R.
Der Kolonialstaatssekretär hat dem Reichstage als Referat seiner Reise ein neues Wirtschaftsprogramm vorgelegt, das zunächst die Budgetkommission beschäftigt. Da es sich von den bisher geltenden Anschauungen in wesentlichen Punkten entfernt und auf Grund immerhin einiger Beobachtungen ganz neue Gesichtspunkte aufstellt, so ist zunächst festzustellen, was der hohe Beamte im Laufe von zwei Monaten gesehen hat. Die Reise hat die beiden Hauptstädte Dar-es-Salaam und Tanga sowie einige andere Küstenpunkte (Saadani) berührt. Es wurden die drei vorhandenen Eisenbahnen befahren: Dar-es-Salaam—Morogoro (230 km), Tanga—Mombi (125 km) und die britische Ugandabahn (980 km). Am Victoria-See wurden Rufoba und Manja besucht, dann der Mitt nach Tabora und zurück gemacht, und schließlich den deutschen Pflanzungen in Ost- und Westafrika ein Besuch abgeteilt. Auf diese Reisen hat sich das Urteil über die Kolonie gewonnen. Es lautet verblüffend günstig über Fleiß, Betriebsamkeit und Leistungsfähigkeit der Eingeborenen, dagegen nichtergreifend ungünstig über die Entwicklung und Zukunft der deutschen Pflanzungsarbeit und -bedeutung.

„Me Welt ist sich darüber einig, daß das wichtigste Attribut in Afrika der Eingeborene ist. Die Tropenländer haben keinen Wert ohne deren Arbeitskraft. Die Bevölkerung ist sehr dünn, sie leidet unter Krankheiten, Seuchen, Mißbräuchen, Aberglauben (Kinschmord), es gibt wenig alte Neger. Die Regierung muß daher eine negerehaltende Politik einschlagen. Soweit kann alles zugefanden werden. Aber schwer verständlich ist das nun folgende Beispiel, wonach die Produkte der deutschen Plantagen einen Wert von 1.000.000 Mk. darstellen, und die dort von den Arbeitern erhabene Gültentsteuer 60.000 Mk. beträgt. Da demgegenüber der Gesamtanbau der Kolonie 36 Millionen an Wert darstellt, und die übrigen Neger 1.740.000 Mk. an Gültentsteuer entrichten, so wird daraus die frühe Folgerung gezogen, daß die Plantagen keinen Anteil an der Befähigung tragen, höchstens mit 2% Anteil an der Steuer beteiligt sind. Das heißt also die Arbeit der Neger und der Deutschen als gleichwertig einzuschätzen, beide auf gleiche Stufe stellen, und dagegen muß das arische Massenbewußtsein sich aufbäumen. Das Deutschum muß insoweit gegen eine solche Auffassung Protest erheben. Das aufzustellende Beispiel hätte zu lauten: 10 Mill. Neger schaffen einen Gesamtumfang von 36 Mill. Mk., 62 Mill. Deutsche schaffen einen Gesamtumfang von 15.000 Mill. Mk. Danach ergibt sich, daß die Arbeitsleistung des Deutschen (242 Mk. pro Kopf) diejenige des Negers (3,6 Mk.) etwa um das 68fache übertrifft!“

„Um soll die Zukunft Deutschsüdwestafrikas dadurch gefördert werden, daß wir neben der Flieger der dort eingewanderten europäischen Unternehmungen uns auch, und zwar sehr stark, mit der Förderung und Entwicklung der Negerkulturen beschäftigen.“ „Die Produktions- und Konsumtionsfähigkeit der Schwarzen zu heben“ wird als die nächstliegende Aufgabe bezeichnet und damit begründet, daß sich jetzt bereits am Victoria ein Handel von 8 Millionen etabliert habe. Weitere Schritte in unbedeutender und sehr erfruchtlich, aber sie darf nicht als Grundlage für die Beurteilung der Verhältnisse in der gesamten Kolonie dienen.
Die Hauptpunkte von Manja nach Tabora hat den Staatssekretär durch die Gebiete unserer beiden besten Stämme geführt, der Barotuma und Manjamessi, die in ganz Deutschsüdwestafrika Träger, Arbeiter, Soldaten einen glänzenden Ruf haben. Sie sind also relativ fleißig, betriebsam und dem Handel zugehört. Der Grund für dieses

Servortreten vor den übrigen Stämmen ist in der Höhenlage ihrer Heimat klimatisch begründet: Tabora und Manja liegen auf 1200 m Meereshöhe (Broden). An die Stämme der Küstenlandschaft, der tropischen Niederungsstriche, überhaupt aller Gebiete unter 600 m etwa, kann jener Maßstab durchaus nicht angelegt werden. Sie sind nun mal durch Klima, Gewohnheit und Vererbung träge, gleichgültig, auch gegen äußeren Antrieb wenig empfänglich. Sie lassen Feld- und Hausarbeit durch die Weiber verrichten und pflegen als Hausbesitzung der Mähe. Wälder sind die Verstecke, die Eingeborenen durch Vertilgung von Wesenheiten von Soma und Erdmüssen zum Anpflanzen der gut bezahlten Getreide zu bewegen, vergeblich gewesen. Gleichen die Bemühungen, Gemüsebau, Geflügelzucht, Tierhandel und Tanga und Dar-es-Salaam zu fördern, damit die Schiffe sich dort verlorren könnten. Immer ein kurzer Versuch und sofortiges Juridicalfall in die alte Schleppe. Der Neger arbeitet nur stoffweise, nie andauernd und zielbewußt. Er muß erst beim Deutschen und von Deutschen arbeiten lernen. Die Zukunft der Kolonie auf die Arbeitsleistung der Eingeborenen zu begründen, erscheint gewagt und kann zu großen Enttäuschungen führen.

Nun sind im Laufe des letzten Jahres ein großes Pflanzungsunternehmen an der Küste und hauptsächlich an der Nambarabahn entstanden. Sie nützte sich um dies einzig vorhandene Verkehrsmittel zusammenzudrängen. Sie bedürfen sehr zahlreicher Arbeitskräfte und können diese aus dem eigenen Bezirk nicht beschaffen. Die Anwendung richtet sich hauptsächlich nach dem Seengebiet, um die dort wohnenden sehr brauchbaren Stämme zu gewinnen. Der vorteilbringende Handel, der neuerdings dort eingeleitet hat, hält die Leute aber mehr als früher an der Stelle fest und macht sie weniger geneigt zu langen Wanderungen sowie zu schwerer Arbeit. Die Pflanzler haben sich darauf an die Regierung mit der Bitte gemeldet, ihnen Arbeiter zu befragen. Das Gouvernement beweist sie jedoch auf Selbsthilfe und erkennt eine Arbeiternot nicht an. Der Pflanzerverband scheint nun auf dem Wege direkter Anwendung die nötige, von Jahr zu Jahr steigende Zahl von Arbeitern nicht mehr erlangen zu können, und eine schwere Verfassung ist unter diesen Umständen entstanden. Die einen fordern Zwangsmaßnahmen gegen die Eingeborenen, um sie auf längere Zeit arbeitspflichtig zu machen. Dazu befiehlt das Gouvernement aber weder die Neigung noch die Macht. Dagegen könnte nach dem Vorbild von Britisch-Zentralafrika der Neger veranlaßt werden, eine bestimmte Anzahl von Tagen im Jahr (etwa 90) auf einer deutschen Pflanzung gegen Lohn und Verpflegung zu arbeiten und dafür in der Steuer herabgesetzt werden. Dies ist mit Erfolg in Westafrika durchgeführt worden. Endlich kann die Gültentsteuer erhöht werden, um die Eingeborenen dadurch zur Arbeit moralisch zu nötigen.

Das Gouvernement hat natürlich die Pflicht, sowohl die Kontrakte, wie die Behandlung der Arbeiter zu überwachen in Bezug auf Verpflegung, Sanität und Befragung. Dafür liegen als Mutterverpflichtung Bestimmungen aus Britisch-Zentralafrika vor, wobei man sich nur wundern kann, daß diese in der deutschen Kolonie noch nicht erlassen sind. Gute Behandlung der Leute ist wie überall die erste Bedingung, um Arbeiter heranzuziehen. Im Grunde gewinnt man den Eindruck, als wenn bei gutem Willen von beiden Seiten, vornehmlich aber bei einigen Entgegenkommen der Verwaltung die Pflanzler sehr wohl zufriedenzustellen wären.
Sehr schmerzlich aber wird es empfunden werden, daß der Staatssekretär sich mehr als kühl von jeder Befriedigung des Landes — auch der Küsten und gesunden Hochländer — durch Deutsche mit sehr unzureichenden Gründen abwendet. Er hat von den Befehlsgewaltigen nur das kleine und fast schon voll belegte Westafrika gesehen, verurteilt aber alle. Damit fällt der so gründlich von Grafen Goeben ausgearbeitete Plan der Besiedlung Uthoes und die Arbeit vieler anderer Afrikaner ins Wasser, und das nationale Interesse an der Kolonie schwindet. Afrika wird ein Negerland unter deutscher Flagge, aber keine deutsche Kolonie.

Das Volkstum und besonders der Programmfremde werden mit sehr geringen Mitteln gefördert. Ein beträchtliches Zurückfallen der nationalen Fortschritte, die bisher die ganze koloniale Bewegung getragen haben, war nicht zu erwarten. Es fragt sich, wie die Beamten, Offiziere, Pflanzler, Kaufleute und Missionare, die in Ostafrika wirken, diese seltsame Politik aufnehmen werden.
Am Interesse der ruhigen Fortentwicklung des ostafrikanischen Schutzgebietes wäre dringend eine Revision des Programms nach folgenden Gesichtspunkten zu wünschen: weniger Enthusiasmus für Fleiß und Leistungen des Negers; mehr Entgegenkommen gegen die Forderungen der Pflanzler; Heranziehen und Förderung deutscher Ansiedler; stärkere Betonung des nationalen Standpunkts.

Die Wiederherstellung der Korruptionsheerschaft in Portugal.

Der Diktator Filizomeno hat dem Reformversuch der portugiesischen Regierung ein plötzliches Ende bereitet. Gleich nach der staatsrechtlichen Verurteilung des Diktators Franco

entlassen, und bald nach seiner Entlassung erwiderten die Beschlüsse, durch die die Aufrechterhaltung und Konsolidierung in Freiheit gesetzt wurden. Die Furcht diktierte die Maßnahmen. Gatte schon der junge König Angst vor den dunklen Gewalten der Republikaner, so wagte die neue Regierung noch weniger, der Restauration des alten Korruptionsregimes irgendwelche Anzeichen zu geben. Die Männer des Ministeriums sind ja aus der Partei hervorgegangen, zu deren Gunsten einige Janatiker die Verhinderung inzentriert hatten. Franco ist verjagt, die Zeit der Reformen ist vorbei, alle einschneidenden Gesetze sind gefallen, und das „Recht auf die Straße“ wird von dem revolutionären Demagogentum wiederholt ausgerufen.

Da nun hat sogar der Ministerrat beschlossen, die Bestimmungen Francos, durch welche die Kammer aufgelöst und die Organisation der Reichsversammlung reformiert wurde, aufzuheben, die Mitglieder der aufgelösten Kammer einzuberufen, um die Eidesleistung des Königs entgegenzunehmen und sodann den Staatsrat zu veranlassen, um zu der Auflösung der Kammer Stellung zu nehmen.
Daß die Neuwahlen im April, und zwar nicht vor dem 5. April, stattfinden, bleibt natürlich bestehen. Die neuen Männer hatten auch diese Maßnahme für vorbestimmend erklärt, da angeblich das portugiesische Staatswohl nicht so lange auf den Segen des Parlamentarismus warten könne. Schließlich aber hat auch die neue Regierung anerkannt, daß die Überbrückung der Wahlen nicht so dringlich sei, und so ist der Termin der neuen Parlamentswahlen die einzige von Franco übernommene Anordnung geblieben.

Auch eine andere Angelegenheit wird durch die fürchterliche Mordtat nicht wesentlich geändert. Die republikanischen Führer hatten besonders die Frage der Zivilhilfe bemerkt, um gegen die Diktatorische Blut zu machen. Der junge König hat nun in einem Briefe an das Ministerium gesagt, daß er zwar nur eine gesetzlich festgesetzte Zivilhilfe beantrage, daß aber das neue Parlament selber bei der Beratung entscheiden werde, daß die Zivilhilfe nicht mehr reiche, um auch alle für öffentliche Arbeiten nötigen Ausgaben zu betreiben. Etwas anderes aber hatte auch Franco nicht gewünscht. Und nun muß auch die neue Regierung dieselbe Forderung vertreten, wegen der das diktatorische Regime so überaus gewaltiger Verurteilung ausgesetzt war.

Eine Neuerung ist vom König eingeführt worden, die dafür spricht, daß es ihm nicht leicht ist, mit der Regierung zusammen zu arbeiten, die als erste Handlung die Freilassung der intellektuellen Urheber der Ermordung seines Vaters und Bruders vornahm. Er redet die Minister nicht mehr mit dem historischen „Du“, sondern nennt sie Excellenz. Es ist menschlich verständlich, daß ihm dieses traditionelle Du widersteht, da er gesungen wurde, seine Männer anzuwenden, die der Partei der Königsämter nahesteht. Nun wird nachträglich auch bemerkt, daß die Königin-Witwe Franco die Schuld an dem Königsrömde zugeschoben und ihn den „Lotränger“ des Ermordeten genannt habe. Sie habe vielmehr herzlich von dem gestürzten Diktator Abschied genommen und ihn nach wie vor als den treuen Diener ihres unglücklichen Gemahls anerkannt. Es ist aber wahrscheinlich, daß dieses Dementi ein grando salis geblieben wäre. Wenn man schließlich die Absicht in aller Einfachheit und Herzlichkeit festgehalten haben, aber zuerst hat die verzweifelte Fiktion des Diktators wohl jene harten Worte gemacht. Dann aber erinnerte sie sich wieder an das überaus sinnliche und herzliche Urteil ihres Gemahls über den Diktator, nachdem sich die verblüffende leidenschaftliche Erregung gelegt hatte. Gerade wegen ihrer unbegründeten harten Vorwürfe mag nachher der Abschied desto herzlicher gewesen sein.

Das Dementi bedeutet eine Genugtuung, die dem verjagten Staatsmann, der nach des ermordeten Königs Worten nur das Beste des Landes gewollt hat, sehr zu gönnen ist. Dieses Franco gerecht werdende Dementi und die Abschaffung des vertraulichen Du des Königs zu seinen ersten Dienern zeigen klar, wie die jetzige Situation in Portugal beschaffen ist. Dom Carlos' Reformversuch ist mißglückt, der Diktator, der nach seinem Willen für Portugal ein kleiner Bismard werden sollte, ist gestürzt. Die neue Regierung steht der Partei nahe, die der alten Regierung Gegner war. Die unter so fürchterlichen Verhältnissen Witwe geordnete Königin entläßt in allen Gnaden den Reformator. Der neue König arbeitet resigniert mit den Männern, denen das Schicksal die Macht gegeben hat!

Das neue Ministerium hat jetzt keine schwere Arbeit. Die Ruhe des Landes ist vorläufig gesichert, die Feinde der alten Regierung hat wie logar die neue zugezogen muß, sehr wirksam gewaltet. Die fürchterliche Katastrophe wird die neuen Männer antreiben, möglichst das Beste zu leisten, da sie gesungen sind, den Vergleich mit den zu ihren Gunsten gestürzten Männern des alten Regimes zu bestehen. Trotzdem wird sich dieses Bemühen nicht lange durchsetzen können, denn bald wird die Zeit die Erinnerung an das marshallische Erbe Francos auslösen, bald werden auch die Partei-interessierten sich wieder melden. Und dann wird es wieder sein wie früher, ehe der ermordete König seinem Vertrauensmann die Macht als Diktator verlieh, ehe der Versuch

Wilh. Brackebusch

Das Mittelfenster enthält eine neue sehenswerte Dekoration: „Stilleben aus Herrenartikeln“.

Gr. Ulrichstr. 37
(Gold. Schiffchen)
- Fernruf 813 -

erlaubt sich den
**Eingang sämtlicher
Frühjahrs-Neuheiten**
anzusagen.

Bitte um Besichtigung
der Auslagen in meinen
drei Schaufenstern.

Der Verein ehem. Winterschüler zu Merseburg

hält **Sonntag, den 1. März, nachm. 3 Uhr**
im großen Saale des „Ziboli“ zu Merseburg seine
Haupt-Versammlung

ab und ladet dazu alle Freunde und ehemaligen Besucher der landwirtschaftlichen Winterschule hiermit ergeben ein.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Bestimmung des Dries der diesjährigen Sommer-Versammlung.
3. Berichterstattung über die Eintragung in das Vereins-Register.
4. Statuten-Änderungen.
5. Vortrag des Herrn W. Schaaf: „Aufbesichtig“.
6. Diskussion über Tagesfragen.

Merseburg, den 25. Februar 1908.

Der Vorstand.

Dr. W. Gwallig, Paul Litzkendorf.

Geschäftsbücher

In jeder Preislage, vollständig nach anfragsend, liefert
billigst **J. Zoebisch, Gr. Stein-**
strasse 82.

Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstr. 41

bietet äusserst vorteilhaften Einkauf in

Konfirmations-Geschenken.

5% Rabatt.

Geschäftsbücher liefert prompt die
Geschäftsbücherfabrik
jeder Art **Otto Thiele**
in dauerhaften Buchdrucker und Verlag,
sollden Einbänden **Verlag der Heilichen Zeitung,**
Halle a. S., Gr. Braubaustr. 30
Ecke Leipzigerstrasse.

„Edelweiss“
Ernst Heinicke,
Karlsruh. 13. - Fernruf. 1257.
Dampfwaschanstalt,
Maschinenplätterei,
Gardinenspannerei
im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,
15 Mk. pro Zentner.
Spezialität: **Überhemden, Stragen, Manschetten,**
Evidente „auf Reu“.
Elektrische Bleiche.

Antiquitäten
Möbel, Porzellan, Stiche, Gemälde etc.
Grösste Auswahl.
Heinrich Wille,
Halle a. S.,
Spitze 35.

herabragend leichte und mittele
Pastoren-Cabak, per Pfd. 80 Bfg. 30
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Mein seit 1878 bef.
Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft
nebst Säuergründchen will ich best. Zur Lieben sind ca.
40 Mille erf. Das Haus ist an zwei Straßen gelegen, u. eignet
sich auch z. jed. and. Betriebe. Selbstrefekt. erhabnen Abwehres
vom Bestzer. **Herm. Hartick, Leipzigerstr. 38.**

+ Natürliche Krankenheilung!

Nach zehnjähriger Praxis in Köln und Wiesbaden habe ich mich hier als
prakt. Magneteur und Suggestor
niedergelassen und wohne

Halle a. S., Bernburgerstraße 28, 1.

Sprechstunden: Täglich von 11-12 Uhr morgens und von 3-6 Uhr nachmittags,
Sonn- und Feiertags nur morgens.
Zur Behandlung gelangen alle **inneren und äußeren Krankheiten.**

Spezialität: Nerven-Krankheiten.

Rob. Müseler, prakt. Magneteur und Suggestor.

E. Tyrroff, Herren-Roben,
Poststr. 12 (vis-a-vis Altheaterbühnen).

Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 28. Febr. 1908

100. B. V. Ab. Umlaufzeit. 4. Viertel.
d'Albert-Abend.

Fausto Solo.

Komische Oper in einem Akt.
Musik von Eugen d'Albert.

Evangelium: Theo. Rosen.
Musikalische Leitung: G. Wörke.

Personen:
Fürst Eberhard v. M. Birckols,
König Ferdinand, sein Sohn,
Mastro Emanuele,
italienischer Kapell-meister,
Majo Bepulo,
deutscher Kapell-meister,
Franz Brant,
Signorina Peppina,
eine Sängerin,
Alice v. Doer,
Sofaristenschaff u. Wäite des Fürsten,
Mullanten, Diener, eine Erdenang.

Derbreise.

Musik. Lustspiel in einem Aufzuge.
Dichtung von M. Stieglitzsch.
Singerichtet von Herb. Graf Spardt.
Musik von Eugen d'Albert.
Evangelium: Theo. Rosen.
Musikalische Leitung: G. Wörke.

Personen:
Gäsen, Bergmann,
Gäse, seine Frau, seine Zwölf-
Trot, J. Barré.
Act der Handlung: ein Lustspiel
in Mitteldeutschland.
Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.
Nach der 1. Ueber längere Pause.
Stausführung 7 Uhr. Zeit 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. 1228

Sonabend, d. 29. Febr. 1908
101. B. V. Ab. Umlaufzeit. 1. Viertel.
Der Zigeunerbaron.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag: Großer Lacherfolg:
Reiterattacke.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des „Berliner
Apollo-Ensembles“.

Nur noch 2 Tage:
Die Liebesfestung.
Am 3. Akt.
Das pompöse Ballett
Nürnberger Spielzeug.
Prima-Ballerino: Sign. Ripa-
nomi. Solotänzerinnen: Grt.
Fildary u. Zimmermann.

Dieser „Liebesfestung“ erzielte
bis hier auf einen überlegenden
23 Aufführungen
und beweist den
Sensations-Erfolg
der diesjährigen Saison.
Keine Preiserhöhung!

Freitag, den 28. Februar:
Lehzer
Nichttrauch-Abend.

Seidenwolle nicht einlaufend,
nicht färbend.
H. Schöne Nachf., Gr. Ulrichstr. 81,
S. E. Telephon 158.

Walhalla-Theater.

Morgen Freitag Abschieds-Vorstellung

Saharet.

Kolossaler Erfolg.

Ausserdem das übrige glänzende Programm.

Vorverkauf während obigen Gastspiels ohne Preiserhöhung
nur im Theaterbureau. 1270

Jeder Besucher erhält ein Andenken an Madame Saharet.
Sonnabend Abschieds-Benefiz
von dem in Halle so beliebt gewordenen Edi Blum.

Saharet 10 Uhr 15 Min.

Hallischer Kunst-Verein.

Ausstellung von Gemälden
(Rob. Breyer, Leop. Graf v. Kalckreuth, Wilh. Trübner, Karl Waser)
im Saale des Kunst-Vereins über der Volkssehalle am Hallmarkt.
Geöffnet täglich von 11-6 Uhr. — Eintritt 60 Pfg.

Kotel u. Restaurant „Wettiner Hof“.

Sonnabend und folgende Tage Ausicht des beliebten
Salvator-Bockbieres.
Reichhaltige Speisekarte wie bekannt. **A. Pretzien.**

Germania-Backpulver.

Jeder bündet zuverlässig mit
Germania-Backpulver.
Milchzucker bewahrt.
a 10 Bfg. 3 Pakete 25 Bfg. mit Bräunehon.
Backrezepte gratis. Freich in vielen, durch
Blatet feinsten Gefächten und direkt im
Fabrik-Verkaufstotal, Märkerstraße
von 7 bis 12 und 1/2 bis 7 Uhr.
Defens- u. Backpulverfabrik **Th. Franz,** Hoflieferant Halle a. S.,
Deutschlands größte Backpulverfabrik i. Bäckerei-Konbitorer-Verkehr.

SANATORIUM Marienbad.

Phyikal.-diät. Kur-
anstalt, Nerven-
leidende und
Erholungs-
bedürftige.
Moderne Ein-
richtungen und
Heilfaktoren.
Uebungs-Therapie für Rückenmarkleiden, Familienanschluss. Lage
dicht am Hochwald. — Winterkuren, Wintersport. Prosp. d. d. Verwalt.
Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr.** Aorzt. Dir. **San-Rat Dr. Benno.**

Zoolog. Garten.

Freitag, den 28. Februar,
nachm. 3 1/2 Uhr
Grosses Konzert,
ausgeführt vom
Orchester des Inf.-Regts.
Nr. 36
(Leitung: Herr Kgl. Musikdir.
O. Wiegert.) 13241
Eintrittspreis:
Ordn. 60 Bfg. Kinder 30 Bfg.

Auswärtige Theater.

Kretzen, den 28. Februar 1908.
Leipzig (Neues Theater): Margarete,
Erhart (Stadt-Theater): Der
fahrende Schüller. Stenial:
Nouze Stunde.
Bismar (Hof-Theater): Dreieites
Abonnement-Konseri.
Altenburg (Hof-Theater): Pluto
Solo. Mieraut: Die Ruinvente.

Tafel-Kaffee- u. Wasch-Service.

Küchenetagegen
Grösste Auswahl in Neuhallen.
Spez. Brau-Ausstattungen.
Katalog, 1500 Abbildungen, frei.
Erich Schlegel, Leipzig
Hauptstrasse 37.

50 eigene Fisch-
dampfer.

Nordsee-Halle.



Von frischer Sendung

empfehlen wir:

- ff. Kabeljau im Aufschnitt p. Pfd. 25 Bfg.
- ff. Seelachs im Aufschnitt p. Pfd. 25 Bfg.
- ff. Schellfisch im Aufschnitt p. Pfd. 35 Bfg.
- la. Selgol. Schellfisch, groß p. Pfd. 40 Bfg.
- la. Selgol. Schellfisch, mittel p. Pfd. 30 Bfg.
- la. Selgol. Schellfisch, Portions p. Pfd. 25 Bfg.
- Bratschelfisch p. Pfd. 20 Bfg.
- Goldbratsch p. Pfd. 25 Bfg.
- Sturbrahn p. Pfd. 25 Bfg.
- Koelstetten, braunreif p. Pfd. 30 Bfg.
- Aukerfisch-Koelstetten p. Pfd. 60 Bfg.
- Rotungen, la. große helle p. Pfd. 60 Bfg.
- Schollen, ff., mittelgroße p. Pfd. 45 Bfg.
- Zander, la. Qualität p. Pfd. 80 Bfg.
- Taufel-Zander, feiner p. Pfd. 100 Bfg.
- Steinbutt, la., über 3 Pfund p. Pfd. 120 Bfg.
- ff. Seibutt im Aufschnitt der Pfd. 120 Bfg.
- Lebende Spitzegarnelen p. Pfd. 100 Bfg.

Nordsee-Halle

der

Deutschen Dampfschifferei-

Gesellschaft „Nordsee“,
Große Ulrichstraße 58,
Telephon 1275.

Kalloren-Kakao

billiger:

Qual. II recht 1 Pfd. 1.30
Qual. I gut bei 5 Pfd. 1.25
Qual. I extra 1 Pfd. 1.50
Qual. I feiner bei 5 Pfd. 1.45
Qual. Ia. alter 1 Pfd. 1.50
Qual. Ia. feiner bei 5 Pfd. 1.35

Durchneuen Abzinsung officiere:
gutsame Kakao
Neue Marke Kakao

1 Pfund nur
1 Mark

ab Haus.

Im Hofkoll
franko 1.10.

Dieser Kakao eignet sich
zum täglichen Genuss
und garantiert ich für
reine, gutsame Kakao-
Qualität.

Schokolade gar. rein
1 Pfd. 85 Bfg. bei 5 Pfd. 80 Bfg.

Extrafine Qual. bei 5 Pfd. 90 Bfg.

Kalloren-Kakao ist
gesehlich gefächigt
und wird von einem
Fabrikat überführt.

Grossrösterei „Halleria“

Otto Bornschein.

Gut fähende **Sortierets**
dauerhafte
von 1,00 - 8,00 Mk. empfiehlt
H. Schöne Nachf., Gr. Ulrichstr. 81,
Mit 2 Beilagen.

Dynamik und in der wunderbaren Disposition des Gehörtes... Dynamik und in der wunderbaren Disposition des Gehörtes... Dynamik und in der wunderbaren Disposition des Gehörtes...

hierher." Frau Gracia Hoy, die als Miss Galla... hierher." Frau Gracia Hoy, die als Miss Galla... hierher." Frau Gracia Hoy, die als Miss Galla...

Jahresbericht der Bauinspektoren. Im Jahresbericht... Jahresbericht der Bauinspektoren. Im Jahresbericht... Jahresbericht der Bauinspektoren. Im Jahresbericht...

aus dem Bureau des Substituten wird... aus dem Bureau des Substituten wird... aus dem Bureau des Substituten wird...

Vertragsreise Benfima. Infolge Anweisung eines... Vertragsreise Benfima. Infolge Anweisung eines... Vertragsreise Benfima. Infolge Anweisung eines...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

aus dem Bureau des Reben-Beraters wird... aus dem Bureau des Reben-Beraters wird... aus dem Bureau des Reben-Beraters wird...

C. E. Die Kaufmännische als Brauinsp... C. E. Die Kaufmännische als Brauinsp... C. E. Die Kaufmännische als Brauinsp...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Witkammerische Konzerte. Als Solistin hat... Witkammerische Konzerte. Als Solistin hat... Witkammerische Konzerte. Als Solistin hat...

Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York... Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York... Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Vermisches.

Der Sprunz und die Kronprinzessin hatten zu... Der Sprunz und die Kronprinzessin hatten zu... Der Sprunz und die Kronprinzessin hatten zu...

Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York... Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York... Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Laminierarbeiten in den Alpen. Als eine Folge... Laminierarbeiten in den Alpen. Als eine Folge... Laminierarbeiten in den Alpen. Als eine Folge...

Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York... Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York... Der Ruch der Schauspieler. Aus Neu-York...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Ein Familientragödie, deren Ursache auf... Ein Familientragödie, deren Ursache auf... Ein Familientragödie, deren Ursache auf...

Ein Statuar in der Gerichtsbarkeit. Während... Ein Statuar in der Gerichtsbarkeit. Während... Ein Statuar in der Gerichtsbarkeit. Während...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Wagnerische. Wagnerische. Wagnerische. Wagnerische...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann... Die Firma Kuntzmann. Die Firma Kuntzmann...

Achtunddreißigster Jahresbericht der Commerz- und Disconto-Bank Hamburg-Berlin für das Geschäftsjahr 1907.

Während das Jahr 1907 in seinem Beginn noch im Zeichen der Weltkonjunktur stand, brach sich später in weiteren Kreisen die Erkenntnis Bahn, daß das Steigen aller Preise und die ungenüchliche Höhe der Zinssätze einwirkend auf den Warenbedarf wirken müßte.

Wie das Ausland, hatte auch das Ausland mit schwierigeren Geschäftskennzeichen zu kämpfen. Nach einander waren Belgien und Italien herabgefallen; Amerika hatte schon im Frühjahr einen starken Rückgang seiner Börsenwerte zu verzeichnen. Als nun im Oktober eine schwere Geldkrise das ganze amerikanische Weltgeschäft heimsuchte, vermochte sich deren verberühmter Einfluß die bereits auf höchste angestiegenen europäischen Märkte nicht zu entziehen. Die starken Geldmaßnahmen Amerikas schwächten die Umlaufsmittel und zogen die Bank von England zu wiederholten Discontobehörungen, denen die Deutsche Reichsbank zum Schutze ihres Goldbestandes umso mehr folgen mußte, als auch die in Deutschland vorhandenen ausländischen Guthaben in großen Summen in die Heimatländer zurückgezogen wurden.

So befug auftretende Erschütterungen und ein so plötzlicher Umschlag in der Konjunktur mußte den Zusammenbruch einzelner Unternehmungen herbeiführen. Am so erfreulich ist es, daß Deutschlands Handel und Industrie im allgemeinen sich den Erschütterungen gewachsen zeigten.

Die Werte liefen aber auch unter dem Druck der mäßigen Geldverhältnisse. Einer lebhaften Emittionsstätigkeit während der ersten Monate des Jahres folgte ein allgemeiner Stillstand des Geschäftes. Der fortgesetzte Rückgang der meisten industriellen Werte und namentlich unserer einheimischen Anleihen löstete schwere Opfer der Höhe vorliegenden Zahlung eine halbe Verabschiedung herbei, da die vorliegenden Forderungen der bestehenden Gelege das mindeste sind, dessen die Werte zur entsprechenden Entwicklung bedarf.

Der Jahresdurchschnitt des Wechselkursstandes stellte sich auf 60,3 gegen 61,5 in 1906; die entsprechenden Zahlen für den Berliner Wechselkurs sind 61,8 gegen 60,5.

Wenn auch die geschäftlichen Verhältnisse auf unser Gesamtresultat ungünstig einwirken mußten, so hat doch das einheimische Skonto-Korrentgeschäft, namentlich in unsern Depositenstellen, eine erfreuliche Weiterentwicklung erfahren. Der Ertrag des Zinfontes um ca. M. 800.000.— und des Provisionsertrages um ca. M. 200.000.— sich ein Winterergebnis auf Effekten- und Konfortialkonto von ca. M. 940.000.— und auf Depositenkonto von M. 170.000.— gegenüber. Die Wechselausgabe auf Inkassokonto findet ihre Begründung darin, daß wir im Berichtsjahre unsere Filiale in Hannover eröffnet, unsere Abteilung in Kiel zu einer Filiale erweitert und ihre Depotsystematik angegliedert, sowie in Berlin 5, in Hamburg 3 und in Neuminster 1 Depotstelle neu eröffnet haben.

Mit der Fertigstellung einiger jezt in der Einrichtung befindlicher Häuser wird der Ausbau unserer Depotsystematik-Bezüge vorläufig seinen Abschluß finden.

Unser Meinungsinn wird durch größere Abschreibungen und Aufstellungen auf zweifelhafte Forderungen ungünstig beeinflusst. Unter anderem hatten wir Abholz & Co. ein großes Guthaben für vollstommen gesichert halten durften. Durch

die bekannten Vorgänge ist ein Teil unserer Geschäfte in Werte vermindert worden. Ferner traf uns der allgemein überfallende Zusammenbruch des Bankhauses Hoyer, Söhne & Co. dessen Akzente wir von zwei in den Sturz der Firma verwickelten Geschäftsfreunden heringekommen hatten.

Die Abschreibungen auf Außenstände im Betrage von M. 437.000.— und die Rückstellung von M. 600.000.— als Skonto-Korrent-Forderung haben wir vorichtig bemessen und hoffen, daß der letztere Betrag nicht voll in Anspruch genommen werden wird.

Unsere Acker-Filiale, welche am 28. November 1907 ihr neues Gebäude bezog, hat ein gutes Ergebnis gebracht.

Die Entwicklung unserer Filiale Hannover entspricht unseren Erwartungen.

Der Gewinn aus unseren Kommanditbeteiligungen bei den Firmen J. Drehsch & Co. in Frankfurt a. M. und E. Kaufmann & Co. in Berlin ist etwas geringer als im Vorjahre.

Zu unserem Effekten- und Konfortialbesitz bemerkten wir folgendes:

Die Norddeutsche Zuder-Fabrikation und die Braunschweigische Zuderfabrikation G. m. b. H. haben wiederum mit Verlust gearbeitet. Unser Aktienbesitz bezug unsere Gesellschaftsanteile haben wir abgeschrieben.

Die Waren-Kommissionen-Bank in Hamburg erbrachte 6% Dividende.

Die Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schüder & Co. verteilte auf das erhöhte Aktienkapital bei guten Abschreibungen 5% Dividende, wie im Vorjahre.

Die Hamburgischen Elektricitäts-Werke haben wiederum 8% Dividende ausgeteilt und dürfen entsprechend dem lebhaften Bevölkerungszuwachs in Hamburg eine weitere günstige Entwicklung erwarten.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke lieferten bei ungestörtem Betriebe das Ergebnis des Vorjahres erreicht und bringen für 1907 wiederum 8% Dividende zur Verteilung.

Die London and Hanseatic Bank Ltd. verteilte auf das erhöhte Kapital mit 7 1/2% dieselbe Dividende wie im Vorjahre. Durch Einzahlung der auf unseren Anteil entfallenden jungen Aktien erhöhte sich unsere Beteiligung um annähernd M. 600.000.—

Die Kredit- und Spar-Bank, Leipzig, bringt bei guten Rückstellungen wieder eine Dividende von 6% in Vorschlag.

Die Norddeutschen Braunkohlenwerke Aktien-Gesellschaft haben für 1906 wiederum 3% Dividende verteilt. Auch für das Jahr 1907 wird man die Erwartungen nicht hoch setzen dürfen, da es erst in neuester Zeit gelungen ist, der Wasserfahrmittel Herr zu werden.

Die Harmbeder Brauerei Aktien-Gesellschaft, Hamburg, hat trotz der ungünstigen Verhältnisse in der Brauindustrie ihre Dividende von 6% aufrecht erhalten können.

Das vorjährige Ergebnis der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft wurde durch den niedrigen Elbwasserstand während des Berichtsjahres ungünstig beeinflusst; die Dividende dürfte etwas geringer als 1906 ausfallen.

Die Eisenbahn-Baugesellschaft Beder & Co. wird für das vergangene Jahr wahrscheinlich wie im Vorjahre 4% Dividende zahlen können.

Die Zeitzentrale-Gesellschaft Münden-Frieden- und Aktiengesellschaft, an der wir durch Aktienbesitz interessiert sind, ist durch die demnächstige Anlage der ihr Ge-

lände durchschneidenden Straßenbahn München-Zaim der Aufschüttung des Terraines nach.

Für den Berliner Grundstücksmarkt war das verfloßene Geschäftsjahr nicht günstig. Die anomalen Geldverhältnisse und die dadurch hervorgerufenen Schwierigkeiten in der Hypothekendarlehen, auch der langwierige Streit im Berliner Baugewerbe beeinträchtigten das Geschäft.

Die Terracing-Gesellschaft am Tellow-Sanal in Ost-Preußen hat sich aufgelöst. Das mit Aufschüttung ihres Geländes durch Straßenanlagen beschäftigt. Es sind einige Parzellen zu guten Preisen verkauft worden.

Die Grundstücks-Aktiengesellschaft hatte Gelegenheit zu einigen günstigen Verkäufen und ist in der Lage, für das Jahr 1907 bei guten Abschreibungen wieder 20% Dividende auszuschütten.

Während des Jahres 1907 beteiligten wir uns u. a. an folgenden Konfortialgeschäften:

- 4% Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanleihe,
- 4% Hamburgische Staatsanleihe,
- 4% Hannoverische Provinzialanleihe,
- 4% Münchener Stadtanleihe,
- 4% Wandsbeker Stadtanleihe,
- 4% Obligationen der Galenbergs-Göttingen-Grubenbau-Aktiengesellschaft ritterbüchsen Kreditvereins,
- 4% Pfandbriefe der Preussischen Hypothekens-Aktien-Bank,
- 4% Pfandbriefe der Stockholms Intendanz-Garanti-Aktienbank,
- 4 1/2% Obligationen der Siemens-Schudtwerke, G. m. b. H.,
- 4 1/2% Obligationen der Oberpreussischen Eisenbahn-Verkehrs-Aktien-Gesellschaft,
- 4% Bonds der Newbort, Newbans & Hartford R. R. Co.,
- Neue Aktien der Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schüder & Co.,
- Neue Aktien der Akt.-Ges. Görtzger Maschinenbau-Anhalt und Elbingerhert,

Berücksichtigung der Aktien der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. B. v. Pittler Aktien-Gesellschaft.

Folgende Konfortialgeschäfte fanden während des Jahres 1907 ihre Erledigung:

- 3 1/2% Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanleihe von 1906,
- 4% Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Schatzscheine von 1907,
- 4% Hamburgische Staatsanleihe von 1907,
- 4% Hannoverische Provinzialanleihe von 1907,
- 4% Wandsbeker Stadtanleihe von 1907,
- 4% Obligationen der Galenbergs-Göttingen-Grubenbau-Aktiengesellschaft ritterbüchsen Kreditvereins von 1907,
- 4% Pfandbriefe der Preussischen Hypothekens-Aktien-Bank,
- 4% Pfandbriefe der Stockholms Intendanz-Garanti-Aktienbank von 1907,
- 4 1/2% Obligationen der Siemens-Schudtwerke, G. m. b. H.,
- 4 1/2% Obligationen der Oberpreussischen Eisenbahn-Verkehrs-Aktien-Gesellschaft von 1907,
- 4 1/2% Obligationen der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaft Akt.-Ges. von 1906,
- 4 1/2% Obligationen der Elberrheinischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft von 1906,
- Neue Aktien der Hamburg-Amerika-Linie, Emittion 1906,
- Neue Aktien der Akt.-Ges. Görtzger Maschinenbau-Anhalt und Elbingerhert,

Aktien der Vereinigten Zinsfuß Aktien-Gesellschaft.

Der Gesamtumsatz auf eine Seite des Hauptbuchs im Jahre 1907 betrug M. 24.504.932.104,58.

Kassa und Reichsbankguthaben.

Kassa-Bestand, Guthaben bei der Reichsbank und bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins am 31. Dezember 1906	M. 11.950.261,65
Zugang im Laufe des Jahres 1907	M. 4.690.404.627,42
Abgang im Laufe des Jahres 1907	M. 4.672.354.889,07
mitteln Saldo am 31. Dezember 1907	M. 4.664.610.450,02

Sorten und Zinscheine.

Bestand am 31. Dezember 1906	M. 1.075.762,57
Zugang im Laufe des Jahres 1907	M. 106.128.364,36
Abgang im Laufe des Jahres 1907	M. 107.204.126,33
mitteln Bestand am 31. Dezember 1907	M. 106.419.213,49

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1906	M. 85.096.844,27
Zugang im Laufe des Jahres 1907	M. 3.940.618.803,41
Abgang im Laufe des Jahres 1907	M. 4.025.715.617,68
mitteln Bestand am 31. Dezember 1907	M. 3.990.948.889,38

Effektengeschäft und Konfortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1906 übernommene Bestand betrug	M. 44.829.113,59
Zugang im Laufe des Jahres 1907	M. 955.825.625,90
Abgang im Laufe des Jahres 1907	M. 1.000.154.789,49
Saldo Ende 1907	M. 952.757.222,76
per 31. Dezember 1907 im Werte von	M. 47.397.516,73
moreaus ein Gewinn ergibt von	M. 47.450.766,15

Der vorstehend berechnete Bestand von M. 47.450.766,15 besteht aus folgenden Werten:

- Deutsche Staats-, Reichs- und Kreis-Anleihen in 24 Gattungen
 M. 6.621.492,77 |- Preussische Staats-, Reichs- und Kreis-Anleihen in 21 Gattungen
 M. 1.698.600,95 |- Hypothekens-Pfandbriefe, Eisenbahn-Obligationen und Obligationen industrieller Unternehmungen in 55 Gattungen
 M. 2.488.122,77 |- Bank- und Eisenbahn-Aktien in 17 Gattungen
 M. 5.380.076,50 |- Industrie-Aktien und Anteile an industriellen Unternehmungen in 109 Gattungen
 M. 13.348.468,90 || **Summe** | **M. 29.481.761,89** |

13902 Stück Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited in London mit £ 10.— Einzahlung	M. 3.937.608,—
4826 Stück junge Aktien à £ 12.—	M. 57.912,—
zusammen	M. 1.181.405,—

Kontokorrent-Geschäft.

In denselben waren angelegt am 31. Dezember 1906	M. 19.305.581,14
Umgelegt wurden im Laufe des Jahres 1907 im Debet	M. 13.984.924.272,24
und im Credit	M. 11.004.229.835,38
also hielten Ende 1907 ausstehend	M. 27.827.748,30

Der Saldo von M. 27.827.748,30 ergibt sich wie folgt:

Guthaben bei Banken und Bankiers	M. 13.254.116,56
Reposits und Lombards	M. 37.981.871,50
Debitoren	M. 165.931.601,50
Ausdebitoren	M. 217.167.580,56
abzüglich Kreditoren:	M. 14.092.354,14
auf feste Termine	M. 108.720.911,58
in laufender Rechnung	M. 80.618.929,68
Quaerverpflichtungen	M. 14.092.354,14
Summe	M. 27.827.748,30

Das Akzepten-Konto

Am Ende 1906 einen Saldo aus von	M. 69.124.094,42
Angenommen wurden für Rechnung der Kundenschaft im Laufe des Jahres 1907	M. 284.049.011,59
Eingelöst wurden	M. 353.173.106,01
Jobah am 31. Dezember 1907 im Umlauf waren	M. 295.287.720,89
Wir beantragen, den vorhandenen Reingewinn von	M. 6.036.324,98
wie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung vorge schlagen zu verwenden und demgemäß auf das Aktienkapital von M. 85.000.000 eine Dividende von 5 1/2% zu verteilen.	

Hamburg, im Februar 1908.

Der Vorstand.

13902 Stück Aktien der London and Hanseatic Bank, Limited in London mit £ 10.— Einzahlung	M. 3.937.608,—
4826 Stück junge Aktien à £ 12.—	M. 57.912,—
zusammen	M. 1.181.405,—

Kontokorrent-Geschäft.

In denselben waren angelegt am 31. Dezember 1906	M. 19.305.581,14
Umgelegt wurden im Laufe des Jahres 1907 im Debet	M. 13.984.924.272,24
und im Credit	M. 11.004.229.835,38
also hielten Ende 1907 ausstehend	M. 27.827.748,30

Der Saldo von M. 27.827.748,30 ergibt sich wie folgt:

Guthaben bei Banken und Bankiers	M. 13.254.116,56
Reposits und Lombards	M. 37.981.871,50
Debitoren	M. 165.931.601,50
Ausdebitoren	M. 217.167.580,56
abzüglich Kreditoren:	M. 14.092.354,14
auf feste Termine	M. 108.720.911,58
in laufender Rechnung	M. 80.618.929,68
Quaerverpflichtungen	M. 14.092.354,14
Summe	M. 27.827.748,30

Das Akzepten-Konto

Am Ende 1906 einen Saldo aus von	M. 69.124.094,42
Angenommen wurden für Rechnung der Kundenschaft im Laufe des Jahres 1907	M. 284.049.011,59
Eingelöst wurden	M. 353.173.106,01
Jobah am 31. Dezember 1907 im Umlauf waren	M. 295.287.720,89
Wir beantragen, den vorhandenen Reingewinn von	M. 6.036.324,98
wie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung vorge schlagen zu verwenden und demgemäß auf das Aktienkapital von M. 85.000.000 eine Dividende von 5 1/2% zu verteilen.	

Hamburg, im Februar 1908.

Der Vorstand.

Akademie Friedberg

Politechnische Institut - 6 Sem. Maschinen- u. Elektrotechnik, Bau-Ingenieur und Architekten, Bau-Technikum - 4 Semester.

Oberrealschule zu Sitterfeld.

Aufnahmeprüfung: 23. April, 9 Uhr. Anmeldungen jederzeit. Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Waldungen dicht bei der Stadt. Weitere Auskunft erteilt Direktor Franke. Der Dirigent.

Anthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. zu Gera, R. Drei Abteilungen. Behördliche Beihilfe. Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Schulpensionat. Anfang des Schuljahres am 22. April. Prospekte kostenlos.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Berühmte Stellung für das Sommerhalbjahr: Montag, den 27. April, Beginn: Dienstag, den 28. April, morgens 7 Uhr. - Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 29. April. Aufnahme für Ackerbaukunde und Viehzucht. - Solimanentwurf. - Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.



